

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 128.

Sonntag den 3. Juni.

1860.

Chronik der Stadt Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

(Sigung am 19. April.)

(Schluß.)

Behufs der weitem Verarbeitung der Destillationsproducte wird das aus Colonne 4 bis 6 gewonnene Del mit einer starken Kalilauge von 36^o B. gemischt und überdestillirt; es ist weiß und von dem im Handel vorkommenden Terpenthinöl nicht zu unterscheiden; den nicht flüchtigen Rückstand vermengt man mit Kohlenstaub, verbrennt ihn und erhält durch Auslaugen das angewandte Kali als kohlen-saures Kali wieder. Das aus den ersten 3 Colonnen erhaltene Product, welches je nach Beschaffenheit der verwandten Stuppen verschieden ist, wird einmal mit reinem Wasser überdestillirt, worauf man ein ähnliches Product erhält wie ursprünglich in Colonne 4 bis 6; den Rückstand dampft man ab und bringt ihn als Schuhmacherpech in den Handel. Die wässrige Flüssigkeit, die sich in dem Reservoir über dem schweren Theer ansammelt, wird mit Kalkhydrat gesättigt, unter starker Erhitzung eingedampft und durch verdünnte Schwefelsäure von 10^o B. zersetzt. Der dadurch gewonnene Holzessig ist rein-schmeckend und ohne brenzlichen Geruch; er eignet sich am Besten zur Bleiweißfabrication.

Zur Darstellung einer geruchlosen Dachpappe schlug Herr Dr. Jung vor, Pappe mit Harzöl zu tränken und nach dem Trocknen auf einer Seite mit Kalivasserglas und schwefelsaurem Kalk zu überziehen. Durch Beimengung von etwas Eisenoxyd erhält man eine hübsche Kupferfarbe, durch Schwersynth und Ruß eine Schieferfarbe und durch Schwersynth, Ruß und Ultramarin eine Zinkfarbe. Die Haltbarkeit dieser Dachpappe wurde jedoch von einigen Mitgliedern in Zweifel gezogen,

weil sich nach den bisherigen Erfahrungen der Gyps durch Wasserglas nicht gut härten läßt und weil die Gypsdecke auf der Harzunterlage wenig haften würde.

Herr Prof. Knoblauch zeigte ein Debuskopy vor, welches kürzlich dem Steuerrath Debus in Darmstadt patentirt ist, bestehend aus zwei fein polirten, zu einem spitzen Winkel gegen einander gestellten Metallspiegeln. Indem man diesen Winkelspiegel auf einen beliebigen Gegenstand, z. B. mehrfarbiges Band, Kleider- und Möbelstoff, Fadenenden, angereichte Perlen zc. stellt, zeigt sich dieser in dem Spiegel in regelmäßiger Form vervielfältigt, ganz wie bei dem vor vielen Jahren von Dr. Brewster erfundenen Kaleidoskop, welches in der ersten Zeit seines Bekanntwerdens so großes Aufsehn erregte. Aber das Kaleidoskop hat die Unbequemlichkeit, daß die dargestellten Bilder durch ein langes Rohr mit einer kleinen Oeffnung betrachtet werden müssen und durch die geringste Erschütterung sich verändern, wodurch das Nachzeichnen der Figuren sehr erschwert wird. Das Debuskopy ist bei Weitem interessanter und mannigfaltiger, weil man jeden beliebigen kleinen Gegenstand unterlegen kann, die Figuren auch körperlich erscheinen und weil dieselben auf beliebige Zeit festgehalten werden können. Der Apparat gewährt nicht nur eine anziehende Unterhaltung, sondern kann auch Fabrikanten, welche auf die Auffindung neuer Muster angewiesen sind, als eine unerschöpfliche Hülfquelle empfohlen werden.

Herr Dir. Schrader sprach von den verschiedenen Systemen, welche man bisher in der Construction des Dampfhammers befolgt hat. Obwohl schon J. Watt im Jahre 1784 sich ein Patent auf eine Dampfhammer-Construction geben ließ, so kam der Dampfhammer doch erst viel später in Aufnahme, als das Bedürfniß der Technik die Behandlung größerer Massen von Schmiedeeisen verlangte.

Je schwerer man aber in der neueren Zeit den Hammerkopf machte, desto mehr trat die Sorge für hinreichende Stabilität der ganzen Maschine in den Vordergrund, weshalb man sich bestrebt, den Schwerpunkt so tief als möglich zu legen. Die Constructions-systeme, welche nun einer weiteren Besprechung unterworfen wurden, waren: 1) Das *Cave'sche* System. Der Dampfcylinder nimmt wie bei *Rasmyth* die höchste Stelle ein, der Hammer sitzt unmittelbar an der Kolbenstange und erhält seine Führung an den beiden Ständern des Gerüsts, welche den Cylinder tragen; die gabelförmigen Ständer greifen in einen gußeisernen Sockel, in welchem sie verkeilt sind; derselbe hat das 5—6fache Gewicht des Hammerklozes. 2) Das *Condie'sche* System. Der Kolben und die Kolbenstange sind fest, der Cylinder ist beweglich, erhält eine bedeutende Wandstärke und dient zugleich als Hammerkloz. Der Dampf wird durch die hohle Kolbenstange zugeführt. 3) *Morrison's*-System. Der Cylinder ist wieder unbeweglich und an der vordern Seite des Gestells befestigt; die Kolbenstange geht durch beide Cylinderdeckel und bildet selbst einen Theil des Hammergewichts. Man läßt wohl den Hammer auch durch den Dampf niedertreiben und ersetzt so durch größere Geschwindigkeit, was dem Hammer am Gewichte abgeht. 4) *Voisin's* System. Zwei gleiche Dampfcylinder befinden sich in fast gleicher Höhe mit dem Hammer; beide Kolbenstangen sind oben durch ein Querstück verbunden, an dessen Mitte der Hammerstiel befestigt ist. Vorzugsweise eignet sich diese Construction für recht schwere Hammer.

Derselbe sprach darauf von der hydrostatischen Waage des Herrn *Köppelin* in Colmar. Das bekannte hydrostatische Gefäß des *Archimedes* liegt den beiden Arten der *Aräometer*, der *Skalen*- und *Gewichtsaräometer*, zum Grunde. Die letzteren können nicht bloß zur Bestimmung des specifischen Gewichts von Flüssigkeiten, sondern auch zum Wägen kleiner Körper gebraucht werden. Schon *Berzelius* und auch *Hasseler* in Amerika erweiterten diese Vorrichtung zum Wägen größerer Körper, der *Köppelin'sche* Hydrostat ist eine Verbesserung des *Hasseler'schen*. Der schwimmende Körper ist ein metallener hohler Doppeltcylinder, von ihm aus geht der die Waageschaale tragende Stab durch eine Röhre, welche in der Mitte des Wasser haltenden Gefäßes steht und dessen Boden durchbricht. Die Waageschaale ist in einen Kasten mit Glaswänden eingeschlossen, um den Einfluß des Luftzuges abzu-

halten, und der normale Stand derselben kann an einer Skala abgelesen werden. Die Verdunstung des Wassers im Gefäß, so wie plötzliche Temperaturveränderungen können die sonst sehr große Genauigkeit der Wägungen beeinträchtigen, doch gab der Vortragende ein einfaches Mittel an, diese Störungen jedesmal zu corrigiren.

Duna,

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a/S.

Geschäfts-Uebersicht am 31. Mai 1860:

Zur Versicherung angemeldet	4,188,990	Rth. 29	Sgr. 6	z.
Davon angenommen in 18,090 Nummern:				
a) zur Capitalversicherung	3,640,940	Rth. 29	Sgr. 6	z.
b) zur Rentenversicherung	6405	z.	19	z.
Mit				
Kapitalzahlungen	26,029	z.	9	z.
Jahresprämien	143,013	z.	8	z.

Kirchliche Anzeigen.

Betraute:

Marienparochie: Den 30. Mai der Tapezierer *Baas* mit *S. Chr. Hamerschmidt*. — Den 31. der Schlossermeister *Schulze* mit *J. S. A. Sichel*.

Moritzparochie: Den 27. Mai der Buchbinder *Bölsche* mit *M. Ch. Keller*.

Neumarkt: Den 28. Mai der Schneider *Smurawsky* mit *W. A. Böttcher*.

Glauchau: Den 28. Mai der Handarbeiter *Rühne* mit *Ch. S. J. W. Hallbauer*.

Geborene:

Marienparochie: Den 9. Februar dem Seegelmacher *Pfaffenberg* eine T., *Emilie Pauline Minna*. — Den 21. dem Colporteur *Reindorf* eine T., *Louise Pauline Marie*. — Den 19. März dem Schmiedemeister *Fuchs* eine T., *Anna Auguste Louise*. — Den 3. April dem Getreidehändler *Chhardt* ein S., *Albert Theodor Max*. — Den 4. dem Maurer *Schulze* eine T., *Pauline Clara*. — Den 18. ein unehel. S., *Hermann*. — Den 27. ein unehel. S., *Wilhelm Theodor Max*. —

Den 30. dem Getreidehändler Hesse eine T., Auguste Marie. — Den 1. Mai dem Hausknecht Büchner ein S., Carl Conrad Adolph. — Dem Schuhmachermeister Ahrens ein S., Emil Alwin. — Den 6. dem Eisenbahnarbeiter Biermann ein S., Friedrich Wilhelm Paul. — Den 10. dem Schneider Kamprad eine T., Lyda Pauline Wilhelmine Marie. — Den 14. dem Markthelfer Liebs eine T., Emilie Josephine Anna. — Den 19. ein unehel. S., Robert Adolph Hermann.

Ulrichsparochie: Den 26. Januar dem Kartenmaler Knack ein S., Eduard Heinrich Moritz. — Den 17. Februar dem Schneidermeister Hirsch eine T., Marie. — Den 1. März dem Tischlermeister Bolze ein S., Christian Andreas Lebrecht Oscar. — Den 2. April dem Fleischermeister Pfeifer eine T., Olga Alma. — Den 19. dem Markthelfer Mertin ein S., Carl Wilhelm Christian Robert. — Den 22. eine unehel. T., Friederike Rosine Caroline Louise. — Den 24. dem Böttcher Eckhardt ein S., Carl Wilhelm Paul. — Den 26. dem Klempnermeister Weyland ein S., Otto August. — Dem Oberlehrer an der Realschule Dr. Rasmann eine T., Catharine Anna.

Moritzparochie: Den 26. März dem Magistrats-Gelehrter Görke ein S., Ferdinand Hermann Gustav. — Den 26. Mai dem Chaussée-Hülfsaufseher Sänger ein S., unget. **Entbindungsinstitut:** Den 19. Mai eine unehel. T., Auguste Amalie. — Den 23. eine unehel. T., Louise Auguste.

Domkirche: Den 5. Januar dem Webermeister Dröbber eine T., Eva Marie Minna. — Den 23. April dem Zimmermann Gellert ein S., Gustav Anton. — Den 30. dem Königl. Ober-Post-Secretair Couvreur eine T., Anna Bertha Elisabeth. — Den 12. Mai dem Mützenmacher Lenzner eine T., Therese Henriette Caroline Emilie. — Den 13. eine unehel. T., Friederike Caroline Anna.

Neumarkt: Den 27. Februar dem Maurer Peuschel ein S., Robert Carl August. — Den 2. Mai dem Fabrikarbeiter Leißling eine T., Amalie Minna Anna Bertha Christiane. — Den 6. dem Zimmergesellen Horn eine T., Johanne Christiane Dittlie Rosine.

Glauch: Den 20. Juni 1859 dem Maurer Schulze ein S., Hermann Ernst August. — Den 29. October dem Zimmermann Schneider eine T., Johanne Amalie Therese Anna. — Den 11.

April 1860 dem Maurer Schmolll eine T., Wilhelmine Marie. — Den 15. dem Maurer Wanke ein S., Hugo. — Den 3. Mai dem Dachdecker Ziecke ein S., Friedrich Paul. — Den 5. dem Müller Bierwerth ein S., August Friedrich. — Den 8. dem Bergmann Günther ein S., August Otto. — Den 13. dem Fischermeister Knöchel ein S., Salomon Max.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 26. Mai ein unehel. S., Wilhelm, 4 M. 2 W. 5 T. Atrophie. — Den 27. ein unehel. S., Wilhelm Theodor Max, 1 M. Magenverwundung. — Den 28. des Markthelfers Heynold T. Christiane, 40 J. Auszehrung. — Den 29. der Sanitätsrath Dr. Weber, 71 J. Asthma. — Der Post-Bureau-Diener Söffner, 65 J. Magenverhärtung.

Ulrichsparochie: Den 25. Mai der Tischlermeister Weyland, 73 J. 9 M. Entkräftung. — Des Handelsmanns Söffner S. Otto, 3 J. 8 M. Nervenschlag. — Der Zimmergesell Rüdiger aus Meuchen, 20 J. Nervenfieber.

Moritzparochie: Den 24. Mai des Mehlhändlers Wende T. Friederike, 1 J. 1 M. Luftröhrenentzündung. — Den 25. des Glasermeisters Schulze nachgel. T. Wilhelmine, 5 M. Lungenentzündung. — Des Schuhmachermeisters Möhring S. Friedrich Carl, 3 M. 2 W. 5 T. Schwäche. — Der Schuhmachermeister Pilsing, 55 J. erhängt. — Den 26. des Nagelschmidts Rappsilber T. Marie, 1 J. 4 M. Gehirnentzündung. — Des Chaussée-Hülfsaufsehers Sänger S. unget., 5 St. Schwäche.

Neumarkt: Den 21. Mai des Handarbeiters Ditto nachgel. S. Louis, 13 J. 8 M. Folgen eines Sturzes auf den Kopf.

Glauch: Den 22. Mai des Böttchermeisters Glaser S. todtgeb. — Den 23. des Salzpackers Riemer T. Ernestine Caroline Auguste, 10 J. 3 M. Typhus. — Den 24. des Schuhmachermeisters Wagner Ehefrau, 36 J. 7 M. Schlagfluß. — Den 26. des Servisboten Schmolll T. Alwine, 1 J. 4 M. Masern. — Den 27. der Maurer Eckstein, 38 J. Typhus.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sitzung am
4. Juni c. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Gesuch um eine Concession als Kahnführer.
- 2) Anschaffung des Brennmaterials für die K. Polizei-Direction.
- 3) Anlage eines Kanals von der Zucker-Raffinerie nach dem Waisenhauszwinger-Kanale.
- 4) Herstellung der Moritzzwinger-Straße.
- 5) Instandhaltung der Wege auf dem Gottesacker.
- 6) Nachbewilligung für Instandsetzung der Promenade.
- 7) Beaufsichtigung der öffentlichen Anlagen.
- 8) Beschaffung zweier eisernen Geldschränke für die Kammerei.

Geschlossene Sitzung.

- 1) Pensionirung eines Beamten.
Der Vorsteher der Stadtverordneten
Fritsch.

Bekanntmachung.

Die in der Stadt Halle wohnenden Vormünder der unter unserer Gerichtsbarkeit gehörigen Pflegebefohlenen, welche die Erziehungsberichte für das Jahr 1859 noch nicht eingereicht haben, werden unter Hinweisung auf unsere Bekanntmachung vom 2. Februar d. J. hierdurch nochmals aufgefordert, binnen spätestens 3 Wochen die gedruckten Formulare zu den Erziehungsberichten in dem Erdgeschoße des Kreisgerichts bei dessen Hauswart in Empfang zu nehmen, gehörig ausgefüllt und unterschrieben den Herren Geistlichen der Parochie der Pflegebefohlenen zu übergeben und mit deren und der Herren Lehrer und Bezirksvorsteher Bemerkung versehen, sofort an uns zurückzusenden.

Für jede Vormundschaft ist ein besonderer Bericht zu erstatten.

Die säumigen Vormünder haben nach fruchtlosem Ablaufe der Frist Weiterungen und kostenpflichtige Erinnerungen zu gewärtigen.

Halle, den 17. Mai 1860.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu
Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das dem Schaafmeister **Johann Christoph Eduard Heinecke** gehörige, im Hypothekenbuche von Schleittau, Bd. II. unter Nr. 46 eingetragene Grundstück:

„Ein Haus nebst Zubehör“
nach der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

1340 Thlr. — Sgr. — Pf.,

soß am

4. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Freund meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Bekanntmachung.

Das Fördern und die Anfuhr von 28 $\frac{1}{2}$ Schachtel Pflasterkies, so wie die Anfuhr von 19 Schtrth. Pflastersteinen von Milzau zur Pflasterung der Delitzscher Salzstraße beim Bahnhofe zu Halle soll in kleineren Partieen an den Mindestfordernden verdungen werden.

Es ist hierzu Termin auf

Donnerstag den 7. Juni 1860 Morgens 9 Uhr

im Gasthose „zur goldenen Kugel“ anberaumt, und werden qualificirte Unternehmer hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die speciellen Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 29. Mai 1860.

Der Kreis-Baumeister **Wolff.**

Beste Engl. Ruß-Schmiedekohle

verlaufen den Wispel mit 7 $\frac{1}{4}$ R $\frac{1}{2}$
Halle a/S. **Schöberg, Weber & Co.**
am Hafen.

Die besten u. frischesten bairischen **Malzbons** gegen Husten nur bei **C. L. Helm**, Steinstr.